

Was sollte die Dokumentation enthalten?

Dokumentationen sind sowohl für die Kinder als auch für die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte von Bedeutung und machen die Bildungsaktivitäten sichtbar und nachvollziehbar. Sie eignen sich als Reflexionsgrundlagen und fördern den Austausch über den Verlauf und die gemachten Erfahrungen innerhalb eines Projekts oder einer projektorientierten Aktivität.

Die Fragen, das Vorwissen der Kinder, die Vermutungen oder Behauptungen, das Vorgehen und die gefundenen Antworten, sollte in der Dokumentation aufgegriffen werden. Der Prozess kann beispielsweise in Forschermappen, Portfolios, Fotowänden oder durch Film- oder Tonbandaufnahmen festgehalten werden. Als pädagogische Fach- und Lehrkräfte sollte die eigene Begleitung ebenfalls dokumentiert werden.

Fragen in diesem Zusammenhang könnten sein:

- Wie entstand die Idee zum Projekt oder der projektorientierten Aktivität?
- Welches Vorwissen hatten die Kinder?
- Welche Vermutungen und/oder Behauptungen hatten die Kinder?
- Wie sind die Kinder vorgegangen?
- Welche Schwierigkeiten sind im Handlungsvollzug aufgetreten und wie wurden sie gemeistert?
- Welche Antworten haben die Mädchen und Jungen gefunden?
- Was wurde gelernt? Und wie?
- Welche Fragen blieben offen, welche Probleme ungelöst? Wie soll es weiter gehen?

Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Jörg Ramseger (Freie Universität Berlin, Arbeitsstelle Bildungsforschung Primarstufe)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

PARTNER

Helmholtz-Gemeinschaft

Siemens Stiftung

Dietmar Hopp Stiftung

Deutsche Telekom Stiftung